

## Franckesche Stiftungen zu Halle

### Joh. Christian Jüngken, Pastoris zu St. Moritz, und Scholarchen, Abrisse der Vormittags-Predigten an Sonn- und Fest-Tagen in der Kirche zu St. Moritz ...

Jüngken, Johann Christian

Halle, 1765

VD18 13199412

Am 3. Sonntage nach Trinitatis. über das Evangelium am Tage Johannis, des  
Täufers. Luc. 1, 57 - 80.

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-195044](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-195044)

## Am 3. Sonntage nach Trinitatis.

über das Evangelium

am Tage Johannis, des Täufers.

Luc. 1, 57-80.

\*\*\*\*\*

**Einleitung:** Spr. 10, 7. Das Gedächtniß = im Segen.

1. Ein guter Name gehöret schon unter die wahre Glückseligkeiten in dieser Welt. Darum hat Gott sogar in seinem allerheiligsten Gesetze dafür gesorget, und im 8ten Gebote befohlen, daß wir unsern und unsern Nächsten ehrlichen Namen sollen zu erhalten suchen. Den besten Namen hat nur ein wahrer Christ in diesem Leben: denn er ist Gott gefällig und den Menschen werth, Röm. 14, 18. Und ob gleich die Welt diesen Namen hasset, und den Ruhm desselben wahren Christen zu rauben sucht: so erhält sie ihre Absicht doch nicht, sondern dieweil ein Frommer lebet, hat er einen grössern Namen, denn andere tausend, Sir. 39, 15.

2. Nicht weniger aber ist es ein wahrer Vorzug für Kinder Gottes, wenn ihnen, nach ihrem Tode, noch derselbige Name bleibet, Sir. 39, 15. Es ist ein Stück des göttlichen Fluches über die Gottlosen, daß ihr Gedächtniß vergessen, ausgerottet, oder nur zu ihrer Schande erhalten werden soll, Sprüchw. 10, 7. Ps. 9, 6. Sir. 23, 36. Das Gedächtniß der Gerechten aber bleibet im Segen. Ihre Namen können nicht vertilget werden, denn sie sind angeschrieben im Buche des Lebens. Ja sie bleiben auch oft ganze Jahrhunderte bey den Nachkommen im gesegneten Andenken. Und wie manchem hat Gott ein Gedächtniß bis ans Ende der Welt in seinem heiligen Worte gestiftet?

3. Wer also im Leben einen guten Namen haben und nach seinem Tode ein Gedächtniß im Segen behalten will, der lebe als ein Christ, und sterbe als ein Gerechter.

**Vortrag:** Das gesegnete Gedächtniß der Gerechten.

I. Was wird zu einem gesegneten Gedächtniß erfordert?

(Jüngsten 1765.)

Et

i. Ei

- I.** Eine fromme Jugend. Wir verstehen aber durch die Jugend nicht nur die Kindheit, sondern auch die Jünglingsjahre der Menschen. Auf dieses Alter muß die größte Sorgfalt gerichtet werden.
- a.** Der Grund der wahren Frömmigkeit in jungen Jahren ist anzutreffen
- a.** in Gott. Gott ist, der durch die heilige Taufe die zarten Kinder tüchtig machet zu dem Erbtheil der Heiligen im Licht, und errettet sie von ic. Col. 1, 12/14. Gal. 3, 26. 27. Gott ist, der sie von Kindheit auf durch sein heil. Wort zur Seligkeit unterrichten läßt, 2 Tim. 3, 15 u. f. Gott ist, der ihnen seinen heil. Geist zur Bewahrung ihres Taufbundes schenket, 1 Petr. 3, 21. und das Wollen und Vollbringen nach seinem Wohlgefallen in ihnen täglich wirket, Phil. 2, 13. Gott ist die wirkende Ursach, und die Quelle alles Guten in unserm Leben, besonders in unserer Jugend, L. v. 57: 66.
- b.** in den Eltern. Die Eltern, und alle, welche Kinder erziehen oder mit der Jugend umzugehen Gelegenheit und Verpflichtung haben, müssen als Gottes Werkzeuge zur Frömmigkeit junger Leute alles mögliche beitragen. Sie sind schuldig, die Kinder in den Gnadenbund mit Gott zu bringen, sie in demselben durch Zucht und Vermahnung zum Herrn zu erhalten, und dazu mit einem gottgefälligen Wandel ihnen vorzuleuchten, L. v. 59. 80. Luc. 1, 6. Eph. 6, 4.
- c.** in jungen Leuten selbst. Diese müssen dem Geiste Gottes und allem Guten nicht widerstreben, sondern folgsame und gehorsame Herzen beweisen, und darum beten, Luc. 1, 15. Ps. 143, 10.
- b.** Die wahre Frömmigkeit in den jungen Jahren bestehet
- a.** überhaupt in der beständigen Erinnerung und Beobachtung des Taufbundes, 1 Tim. 1, 18. 19.
- b.** Insonderheit wird dazu erfordert ein sorgfältiger Fleiß, in der Erkenntnis Gottes und unseres Heils zu wachsen, 2 Tim. 3, 15. und eine Beweissung des Geistes und der Kraft Gottes in einem heil. Wandel nach allen Geboten Gottes, Luc. 1, 17. Sie müssen die Lüste der Jugend fliehen, und wie sie am Leibe und Geiste wachsen: so müssen sie in der Heiligung und Furcht Gottes zunehmen, L. v. 80. 2 Tim. 2, 22. Wie oft werden auf diese Weise nicht manche Kinder

Lehrer der Alten? Wie viele Alten würden nicht durch die Jugend beschämef werden, wenn mehrere Kinder, Jünglinge u. Jungfrauen ihren Weg unsträflich giengen, und sich nach Gottes Wort hielten? L. v. 66. 76. 77. Ps. 119, 9. Was für ein gutes Gedächtniß kan man sich schon von seiner Jugend bereiten?

2. Ein gottseliges Leben im männlichen Alter. Es werden ja noch immer kindische Fehler auch bey der frommen Jugend mit unterlaufen. Diese müssen, wenn der Geist stark wird, L. v. 80. abgelegt werden, 1 Cor. 13, 11. Das männliche Alter der Christen erfordert also

a. die tägliche Tödtung des alten Menschen, Col. 3, 5. und eine fortdaurende Reinigung von allen Sünden, Joh. 3, 3. eine beständige Stärkung des Glaubens durchs Wort Gottes und Gebet, einen Wachsthum in der Gnade und Erkenntniß unseres hErrn und Heilandes Jesu Christi, 2 Petr. 3, 17. 18. und die Ausübung aller gemeiner Christenpflichten, als Früchte des Geistes, des Glaubens und der Gerechtigkeit, Phil. 1, 10. 11. Gal. 5, 22. 2 Petr. 1, 5 u. f. L. v. 60. 63. 74. 75.

b. eine rechte Treue in unserm Amte und Stande, L. v. 80. 76. 77. Dieses Amt richtete Johannes redlich aus, Matth. 3, 3. 7 u. f. Diese Treue fordert Gott von allen seinen Haushaltern im geistlichen, weltlichen und Hausstande, 1 Cor. 4, 1. 2. 1 Petr. 4, 10. 11. Diese Treue bringet ein gutes Gedächtniß zuwege.

c. Geduld und Beständigkeit im Leiden, sonderlich um des Guten und um des Namens Christi willen, Marc. 6, 17. 20. Matth. 11, 2. 3. 7. 9. Durch Leiden wird der Glaube bewähret, rechtschaffen und köstlich erfunden, 1 Petr. 1, 7. c. 2, 19. 20. Das Maulchristenthum aber offenbaret sich in der Trübsal, Luc. 8, 13.

3. Ein erbauliches und seliges Ende. Johannis Ende war zwar schmällich aber doch erbaulich, denn er versielte sein Bekenntniß damit, Marc. 6, 21 u. f. Ein Ges rechter muß gegen seinen Tod sich gerecht beweisen, seinen Glauben stärken, sein Haus bestellen und im Tode selbst getrost bleiben, Es. 38, 1. Sprüchw. 14, 32. Das macht einen guten Eindruck bey denen, die zurück bleiben, Pred. Sal. 12, 11. Ebr. 13, 7.

II. Wie bleibet das Gedächtniß der Gerechten im Segen?



1. Es bleibet gesegnet bey den Menschen auf Erden.

a. Gerechte genießen noch nach ihrem Tode ein gutes Andenken, Sir. 44, 8. Und ob gleich die Welt nicht allezeit darauf achtet, Es. 57, 1. so halten doch Gläubige die verstorbenen Gerechten noch ehrenwerth und freuen sich darauf, daß sie zu ihnen kommen werden, Ps. 112, 6.

b. Es dienet den Lebenden zum Muster der Nachfolge. Darum hat Gott so manche Exempel frommer Leute in der heil. Schrift aufbehalten lassen, daß ihre Nachkommen sich bemühen sollen in ihren Fußstapfen zu wandeln, 1. v. 57 u. f. Phil. 3, 17.

c. Es bleibet gesegnet, weil ihr Segen auf ihren frommen Kindern und Kindeskindern ruhet, Ps. 112, 1. 2.

2. Solte das Gedächtniß der Gerechten aber mit der Zeit unter den Menschen aufhören: so bleibet es doch vor Gott und den heiligen Engeln gesegnet.

a. Alle Handlungen der Gerechten kommen hinauf ins Gedächtniß vor Gott, Apostelg. 10, 4. Lob. 12, 12. Da bleiben sie unvergessen, sind dem himmlischen Vater in Christo Jesu angenehm, und machen den Engeln Gottes Freude.

b. Gott belohnet das Gute bereits in dieser Welt mit Gnade und Ehre, Gesundheit, langem Leben, und besonders mit allerley geistlichen Segen in himmlischem Gütern durch Christum, Ps. 84, 12. 1 Tim. 4, 8. Eph. 1, 3.

c. Und wie gesegnet wird nicht das Gedächtniß der Gerechten seyn, wenn ihre Namen aus dem Buche des Lebens am allgemeinen Gerichtstage werden abgelesen und sie ins ewige Leben werden eingeführet werden?

**Anwendung:** 1) warnet für die Zurücklassung eines bösen Namens in dieser Welt, für ein verfluchtes Gedächtniß, Sir. 23, 36. 2) ermahnet die Jugend zur Furcht Gottes, Pred. 12, 1. 13. 14. die Erwachsenen zur Gebung eines guten Exempels, und zur Sammlung eines guten Schazes im Himmel, Matth. 5, 14. 16. 1 Tim. 6, 11 u. f. 3) Gerechte stiften noch nach ihrem Tode Nutzen in der Welt, und genießen den Gnadenlohn im Himmel, Matth. 19, 28. 29.

Lieder:

Vor der Pred. Num. 549. O was für ein herrlich Wesen ic,  
nach der Pred. - 547. Ich bin Gottes Bild und ic,  
bey der Comm. - 747. Halleluja, Lob, Preiß und ic.  
- 355. Schmücke dich, o liebe Seele ic.